

JugendWohnProjekt „MittenDrin“ e.V.
Schinkelstr. 15 a
16816 Neuruppin
WWW.JWP-MITTENDRIN.DE

[JWP „MittenDrin“ e.V. – Schinkelstr. 15a – 16816 Neuruppin](http://www.jwp-mittendrin.de)

An alle interessierten Bürger_Innen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name

03391/700811 –

Datum

17.04.11

Stellungnahme Verfassungsschutz-Bericht 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
Werte Vertreter_Innen der Presse,

mit Verwunderung und Betroffenheit mussten wir feststellen, dass unser Verein im aktuellen Bericht des brandenburgischen Verfassungsschutzes, in Zusammenhang mit sogenannten „Linksextremistische[n] Aktivitäten in Jugendtreffs und Vereinen“ erwähnt wird (Seite 134f).

Der Verein JugendWohnProjekt MittenDrin e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und ein wichtiger Träger der freien Jugendhilfe in Neuruppin. Wir bieten Freizeitangebote, Bildungsseminare, offene Werkstätten, Internet und Proberäume an. Unser Verein leistet anerkannte und geschätzte zivil-gesellschaftliche Arbeit und wird von sehr vielen Partnern seit Jahren unterstützt, wie auch kritisch begleitet. Wir arbeiten seit langem erfolgreich mit der Stadt Neuruppin zusammen.

Die Nennung unseres Vereins im Verfassungsschutzbericht 2010 gefährdet diese langjährige erfolgreiche Arbeit und diffamiert das ehrenamtlich Engagement unserer Mitglieder. Die dargestellten Sachverhalte sind weitestgehend unzutreffend als auch fehlerhaft in der Darstellung. Im Anhang finden Sie eine Stellungnahme bzw. Gendarstellung unsererseits zu den vom Verfassungsschutz erhobenen Vorwürfen (s. Anlage 1).

Dieses Schreiben ist eine angepasste Abschrift unserer Stellungnahme gegenüber dem Innenminister und der Leiterin des Verfassungsschutzes Brandenburg.

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE

Anlage 1 – Richtigstellung zu den von Ihnen aufgelisteten Vorwürfen

Im aktuellen Bericht des Verfassungsschutzes heißt es:

„Linksextremistische Aktivitäten in Jugendtreffs und Vereinen

Der antifaschistische Kampf nimmt eine wichtige Sonderrolle im Linksextremismus ein. Es geht vor allem darum, in Bündnissen und Projekten tätig zu werden, um darüber eine Akzeptanz der Gruppierung/Einrichtung im zivilgesellschaftlichen Umfeld herzustellen. Engagement in diesem Bereich bildet oftmals die Garantie für finanzielle Zuwendungen seitens des ansonsten bekämpften „Repressionssystems“. Zudem bietet das Engagement „gegen Rechts“ die Möglichkeit, ein breites Spektrum junger Menschen anzusprechen, die sich ansonsten nicht für linksextremistische Positionen einsetzen. Insbesondere für die Hinführung zur „Militanz“ bietet sich dieses Aktionsfeld an, da den angesprochenen Jugendlichen der Eindruck vermittelt wird, „gute“ Gewalt anzuwenden. Und „gute Gewalt“ ist nach extremistischer Logik immer legitim. Der Staat, insbesondere die Polizei, wird hingegen als Feind bekämpft, da von ihm angeblich kein Handeln „gegen Rechts“ zu erwarten sei. Gerade dieses Heranführen an die Gewalt und der mit dem „Kampf gegen Rechts“ in Verbindung gebrachte „Kampf gegen die Repression des Staates und seine Polizei“ stellen die besondere Gefahr dar. Ein weiteres Aktionsfeld ist die „Freiraum“-Kampagne. Damit ist der Kampf für den Erhalt und die Schaffung selbstverwalteter „autonom“ oder „sozialer Zentren“ gemeint.

Linksextremisten nutzen in Brandenburg Jugendtreffs und Vereine, die teilweise anerkannte Träger der freien Jugendhilfe sind, um Aktionen und Aktivitäten durchzuführen und Nachwuchs zu gewinnen.“

Der Verein JWP Mittendrin e.V. aus Neuruppin wird im Bericht als Beispiel für „linksextremistische Aktivitäten in Jugendtreffs und Vereinen“ genannt, was den Anschein erweckt, dass die in der oben zitierten Einleitung dargestellten Einstellungen den Tenor der Vereinsarbeit widerspiegeln. Diese Herleitung, wie auch die daraus geschlossene Konsequenz, erachten wir als vage und unverständlich. Solche Pauschalisierungen bedrohen und kriminalisieren partizipatorisch arbeitende Projekte wie das unsere erheblich.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle nur kurz die Grundlagen unserer Vereinsarbeit darlegen und im Folgenden auf die konkreten Vorwürfe eingehen. Unser Verein thematisiert in zahlreichen Projekten das Problem Rechtsradikalismus in Brandenburg und will die Diskussion darüber anregen, wie zivilgesellschaftliches Engagement gegen neofaschistische Positionen aussehen kann. Die von Rechtsradikalen ausgeübte Gewalt wird verabscheut und der partizipatorische Charakter unserer Arbeit will junge Leute anregen darüber nachzudenken, wie sie sich in demokratische Prozesse in ihrer Kommune einbringen und für ein offeneres Neuruppin eintreten können. Es ist für uns nicht nachzuvollziehen, an welchen Punkten einer emanzipatorischen und partizipatorischen Jugendarbeit hier eine Hinführung zu Gewalt und Militanz vermutet wird. Die Unterstellung der Instrumentalisierung erachten wir als äußerst problematisch, da

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE

dies die Entscheidungsfindung von Jugendlichen, die sich in permanenter Auseinandersetzung um demokratische Werte bewegen, negiert. Die suggestive Wirkung, die dieser einleitende Abschnitt auslöst, gefährdet die Existenz unseres Vereins und der daraus hervorgehenden Tätigkeiten. Wir bitten Sie aus diesem Grund Abstand zu nehmen von Pauschalisierungen dieser Art. Des Weiteren bitten wir um eine Richtigstellung und Entfernung des Vereinsnamens aus dem gesamten Verfassungsschutzbericht.

Die Darstellungen im Verfassungsschutzbericht sind unsachlich und falsch. Sie diskreditieren die wichtige Arbeit von engagierten Jugendlichen in unerträglicher Art und Weise. Wir möchten an dieser Stelle zu den einzelnen Vorwürfen Stellung beziehen und die verzerrten und falschen Behauptungen richtig stellen.

Vorwurf 1:

Im Bericht heißt es, der Verein MittenDrin e.V. würde durch die stattfindenden Veranstaltungen zur Bildung von kriminellen Vereinigungen mobilisieren.

Richtig ist: Dies ist eine vollkommen falsche Behauptung und mutet nahezu grotesk an. Der MittenDrin e.V. hat zu keiner Zeit zur „Gründung einer kriminellen Vereinigung“ mobilisiert, noch die Bildung einer solchen unterstützt. Das angebotene Veranstaltungsprogramm weist eine Informations- und Diskussionsveranstaltung aus, welche die GESCHICHTE des Paragraphen 129 (Bildung einer kriminellen Vereinigung) kritisch behandelte.

Unsere Darstellung – Richtigstellung: Eine kritische Diskussion dieses Themas, das in ähnlicher Weise sehr breit öffentlich diskutiert wurde, stellt in keinster Weise eine Befürwortung oder Unterstützung einer kriminellen Vereinigung dar. Es ist weder verständlich noch akzeptabel, dass die Bildung und Aufklärung von Jugendlichen in solch einer Art und Weise durch Mitarbeiter des VS BRB missinterpretiert und in ein negatives Licht gerückt wird. Die Recherche der Mitarbeiter des VS BRB, die diese Zusammenhänge herstellen ist oberflächlich, ihre Interpretation ist stark verkürzt / verzerrt und unzulässig. Diese Diffamierung erschwert wichtige Aufklärungs- und Bildungsarbeit unseres Vereins zu Themengebieten, die durch gängige Bildungsarbeit kaum thematisiert wird. Daher möchten wir Sie bitten, diesen Vorwurf zurückzunehmen und aus dem Verfassungsschutzbericht zu streichen.

Vorwurf 2:

„Unter dem User-Namen „SkaVampir“ wurde auf der Homepage des JWP das Buch der Terroristin Inge Viett im April 2010 als „Hammer“ angepriesen. Es „regt auch sehr zum Weiterdenken an, vor allem im Bereich der eigenen politischen Vorstellungen.“

Richtig ist: Auf der Homepage des MittenDrins gibt es ein öffentliches Forum. Jeder Mensch kann sich dort anmelden, nicht nur Mitglieder des Vereins. Ein Buch öffentlich zu lesen und zu rezensieren (auch eines über Persönlichkeiten die möglicherweise kritikwürdig sind) gehört zu den Grundrechten einer demokratischen Gesellschaft. Die Autobiographie von Inge Viett „Nie war ich furchtloser“ ist ein in der Bundesrepublik frei verkäufliches Werk und befindet sich nicht auf dem „Index“.

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE

Unsere Darstellung - Richtigstellung: Forumseinträge sind per Definition Diskussionsbeiträge, mit denen Jugendliche im Umfeld des Mittendrin e.V. die Möglichkeit haben, sich kritisch zu äußern und in Auseinandersetzung zu treten. In solchen Diskussionen Jugendlichen ein unkritisches Verhältnis oder gar die Befürwortung von Terrorismus zu unterstellen, ist unangemessen und spiegelt nicht die Tatsachen wieder. Öffentliche Internet-Foren leben von der Beteiligung von Privatpersonen, die sich zu einem Thema verständigen wollen. Das spiegelt in keinem Fall die Position des Vereins wieder. Der hergestellte Zusammenhang ist unzulässig.

Hinzu kommt, dass der Forumsbeitrag im vorliegenden Bericht so gekürzt und aus dem Zusammenhang gerissen ist, dass sein Inhalt dadurch verfälscht wurde.

Der vollständige Forumsbeitrag lautet:

„So nach langen Pausen hab ichs gelesen und zwar:

"Nie war ich furchtloser" von Inge Viett

Das Buch ist der Hammer.

Es ist eine Autobiografie, Inge Viett war Mitglied in der Bewegung 2. Juni, am Ende auch in der RAF und ist dann in der DDR untergetaucht.

Sie beschreibt gefühlvoll und spannend ihre Kindheit und wie sie langsam begann, mit der linken Szene in Kontakt zu kommen. Außerdem ihr Leben in der Bewegung 2. Juni, von Aktionen, politischer Desillusioniertheit, ihrem Leben in der DDR...

es ist extrem spannend ihren Gedanken zu folgen und regt auch sehr zum weiterdenken an, vor allem im Bereich der eigenen politischen Vorstellungen. Lesen lohnt sich!“

Die gekürzte Darstellung rückt den Verein Mittendrin e.V. in die Nähe von terroristischen Aktivitäten. Solche Verkürzungen sind nicht tragbar und stellen den Verein in ein fragwürdiges Licht.

Der Verfasser des Forumsbeitrages positioniert sich in keiner Weise. Geradezu absurd mutet die Interpretation des Satzes „Das Buch ist der Hammer“ an. Dieser Jugendausdruck ist in seiner Bedeutung stark ambivalent und kann Erstaunen, Verwunderung, Entsetzen, Schockiertheit, Ablehnung und vieles mehr ausdrücken. Durch diesen Ausdruck dem Verfasser, dessen Ansichten nicht zwangsläufig mit denen des Vereins konform gehen müssen, (oder gar dem Mittendrin e.V.) eine befürwortende Wertung extremistischer Haltungen anzulasten ist unverantwortlich. Diese Form der Interpretation ist für uns nicht nachvollziehbar. Dass das Buch „zum Weiterdenken anregt“ ist weder eine Bewertung, noch drückt es die Befürwortung terroristischer Positionen aus. Schlussfolgerungen aus einer Buchrezension für die eigenen politischen Vorstellungen zu ziehen bleibt jeder Person selbst überlassen – wer das Buch von Inge Viett liest, kann sich danach sowohl mit den Aktionen der „Bewegung 2. Juni“ identifizieren, sie aber auch vollkommen ablehnen. Eben das macht einen demokratischen Meinungsbildungsprozess aus. Eine Positionierung unseres Vereins oder seiner Mitglieder für die im Buch vertretenen Positionen lässt sich aus dem Forumsbeitrages nicht ableiten.

Wir bitten Sie daher, diese Stelle aus dem Verfassungsschutzbericht zu streichen!

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE

Vorwurf 3:

„Anhaltspunkte für Bezüge zu linksextremistischen Bestrebungen zeigten 2009 einzelne Verlinkungen auf der JWP-Homepage. Sie standen im Zusammenhang mit dem NATO-Gipfel und verwiesen unter anderem auf eine Info-Veranstaltung in der Einrichtung „Horte“ in Strausberg (MOL). Wer den Link auf der JWP-Homepage anklickte und zum Veranstaltungshinweis surfte, wurde mit Organisationshinweisen und Mobilisierungsaufrufen auch militanter NATO-Gegner konfrontiert. Ebenso wurden dort Straftaten aufgelistet, die gegen verschiedene Einrichtungen (zum Beispiel Brandanschläge gegen DHL) verübt worden waren und als Teil des legitimen Protests gegen Bundeswehr/NATO gesehen wurden. „

Richtig ist: Der Verein informiert über regionale, überregionale und internationale politische Themen. Der Nato-Gipfel im Jahre 2010 verursachte vor allem bei der Friedensbewegung starke Kritik. Unsere Region ist sehr aktiv in der Friedensbewegung involviert, wie die Proteste gegen die Nutzung der Freien Heide zeigten. Das Thema wurde daher auch von Jugendlichen in unserem Umfeld angefragt.

Unsere Darstellung - Richtigstellung:

In den allgemeinen Geschäftsbedingungen (<http://jwp-mittendrin.de/index.php?type=Haus&mode=agb>) des Vereins wird erläutert:

Punkt 2. „Verweise und Links“

„Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des MittenDrins liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem das MittenDrin von den Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern. Das MittenDrin erklärt daher ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren. Das MittenDrin hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten/verknüpften Seiten. Deshalb distanziert sich das MittenDrin hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten /verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in vom MittenDrin eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen und Mailinglisten. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.“

Zum Zeitpunkt der Linksetzung waren uns keine illegalen Inhalte auf der kritisierten Website ersichtlich. Der MittenDrin e.V. ist nicht verantwortlich für Inhalte auf Websites, die nach der Linkssetzung verändert wurden.

Der Verein bezieht in keiner Weise Stellung zu „Aktionen“ mit Rahmen der Proteste gegen den NATO-Gipfel, sondern informiert über ein bestehendes Bildungsangebot eines anderen Trägers. Der Bildungsaspekt stellt, wie bereits erläutert, eine wichtige Aufgabe des Vereins dar.

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE

Wir verwehren uns gegen die Behauptung, der Verein MittenDrin e.V. solidarisiere sich mit Straftaten, die gegen Bundeswehr und DHL gerichtet sind oder waren.

Wir sehen keinen Anlass, diese Verlinkung oder Inhalte der kritisierten Website mit Inhalten des Vereins MittenDrin e.V. und „Linksextremismus“ in Verbindung zu bringen und bitten Sie, diese Stelle ebenfalls zu streichen.

Vorwurf 4:

„Am 5. März 2010 fand im Neuruppiner (OPR) JWP eine Konzertveranstaltung statt. Anlass war das fünfjährige Bestehen der Hausband „Krachakne“. Sie war durch Texte aufgefallen, in denen Gewalt verherrlicht und zu Straftaten aufgefordert wird. Mittlerweile wurde aus diesem Grund seitens der Staatsanwaltschaft Neuruppiner Anklage gegen die Band erhoben (siehe Kapitel 4.2).“

Richtig ist: Die Band „Krachakne“ spielte in den vergangenen Jahren in Neuruppiner und Umgebung auf diversen Veranstaltungen. Sie spielte unter anderem auf dem von der Stadt Neuruppiner finanzierten Tag der Jugend und am 05.03.2010 im Jugendzentrum des JWP Mittendrin. Im Gegensatz zur benannten Veranstaltung im JWP-Mittendrin wurde auf besagtem „Tag der Jugend“ das umstrittene Lied „Schieß doch Bulle!“ gespielt. Die Band probte in verschiedenen Einrichtungen der Stadt Neuruppiner, wurde in einer der anderen Einrichtungen gegründet und hatte bereits in verschiedenen Neuruppiner Einrichtungen Auftritte.

Unsere Darstellung – Richtigstellung: Wie Ihnen bekannt ist, läuft zur Band „Krachakne“ ein gerichtliches Verfahren. Bis zum Abschluss eines gerichtlichen Verfahrens gilt der rechtsstaatliche Grundsatz der Unschuldsvermutung. Da es bisher zu keiner Verurteilung der Band gekommen ist, sahen wir uns nicht veranlasst, Ihnen eine Auftrittsmöglichkeit zu verwehren. Solch ein Verdachtsfall sollte dementsprechend gekennzeichnet werden und nicht als Behauptung formuliert werden.

Die Band hat bereits in unterschiedlichen Einrichtungen gespielt und uns ist unverständlich, warum ein direkter Zusammenhang zu unserem Jugendzentrum abgeleitet wird. Es handelt sich um eine junge Nachwuchsband, die seit 2 Jahren (nicht, wie im Bericht erwähnt, seit 5 Jahren) existiert. Wir haben der Band die Möglichkeit gegeben, Bühnenerfahrungen zu sammeln.

Im Sinne unserer Vereinssatzung organisiert der Mittendrin e.V. alternative Jugendkulturveranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte. Das kritisierte Lied wurde bei der besagten Veranstaltung nicht gespielt.

Wir bitten Sie davon Abstand zu nehmen, Suggestionen und Vermutungen zu nutzen, um unseren Verein in eine linksextremistische Ecke zu stellen. Sie arbeiten hier lediglich mit Vermutungen, die sich bei einer einfachen Anfrage hätten entkräften lassen können.

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE

Wie wir ausführlich zeigen konnten, haben die in Ihrem Beitrag zum MittenDrin e.V. erhobenen Vorwürfen keine Substanz. Die Anschuldigungen sind nicht gerechtfertigt. Es handelt sich teilweise um konstruierte Zusammenhänge, teilweise um eklatante Fehleinschätzungen durch den Verfasser des Beitrages im Verfassungsschutzbericht, die dringend zu korrigieren sind.

Die Diffamierungen unseres Vereins, ein seit Jahren kontinuierlich arbeitender zivilgesellschaftlicher Akteur in Neuruppin und Umgebung, ist schädlich für uns, aber auch für die gesamte Region. Die Erwähnung im Bericht stellt die jugendkulturell wichtige und jahrelang erfolgreiche Arbeit des Vereins massiv und ungerechtfertigt in Kritik. Dies kann die Zusammenarbeit mit (potenziellen) Partnern erschweren. Eine derart geschaffene Atmosphäre des Misstrauens kann nicht Grundlage einer demokratischen Gesellschaft sein.

Wir bitten Sie daher, die Erwähnung unseres Vereins aus dem aktuellen Verfassungsschutzbericht zu streichen und darüber hinaus eine öffentliche Richtigstellung zu publizieren. Die Verbreitung der unwahren Behauptungen zum MittenDrin e.V. ist zu unterlassen.

Hierbei handelt es sich um eine dringliche Bitte. Da in diesem Fall dem MittenDrin e.V. erheblicher Schaden entsteht, bestehen wir auf eine sofortige Richtigstellung. Sollte dies nicht zeitnah umgesetzt werden, sehen wir uns gezwungen, unsere Kritik am Bericht des Verfassungsschutzes und unsere Richtigstellung in der breiten Öffentlichkeit zu diskutieren und umgehend rechtliche Schritte einzuleiten.

TEL: 0 33 91 / 700 811 • FAX: 0 33 91 / 400 702

e-Mail: info@jwp-mittendrin.de

Bank: Sparkasse OPR BLZ: 1605 0202 Konto: 173 00 101 95

VR. 505 – Vorsitzende:

ANERKANNTER FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE